Reisebericht Anja – Mai/Juni 2022

26.05.2022 Wir nutzen den Feiertag und starten am 26.05.2022, ein Donnerstag, mit dem Taxi ca. 04:10 Uhr Richtung BER. Mit dabei sind vier Koffer und zwei schwere Handgepäckstücke. Der Taxifahrer hatte arg zu tun. Aber wir haben wieder allen verfügbaren Platz und Kilogrammbegrenzung ausgeschöpft.

Unser Abflug vom BER verlief fast wie geplant (06:55 Uhr) um 07:15 Uhr. Wir waren glücklich das Gepäck abgegeben zu haben und relativ entspannt durch die Kontrolle zu sein. So blieb noch Zeit für zwei Kaffee und den letzten Gang zur Toilette. Wir waren sehr früh in Brüssel (08:25 Uhr) und sind erst 12:35 Uhr weitergeflogen Richtung Banjul. Leider mussten wir in Dakar zwischenlanden und haben damit eine weitere Stunde verloren.

Nach unserer Ankunft mussten wir wie erwartet jeder unsere Flughafengebühr von 1.000 GMD begleichen. Bereits in Dakar erfuhren wir, dass unser Fahrer gewechselt hat. Dennoch verlief alles planmäßig in Banjul. Nach etwas Chaos am Gepäckband, war die Kontrolle entspannt und uns erwartete unser neuer Fahrer PaOus mit einem Schild mit unseren Namen. Wir hätten lieber Rise gesehen, aber er war familiär verhindert. Die Fahrt war trotzdem entspannt und nett und kostete wie auch beim letzten Mal 800 GMD. Noch am Flughafen kaufte Anja den ersten Telefon Kredit für 500 GMD, um auch auf ihrer gambischen Nummer erreichbar zu sein. Unterwegs wurde wie üblich am Supermarkt gestoppt und ein paar Getränke gekauft. Diesmal sind wir im Hotel und brauchten kein Cashpower besorgen. Auch eine schöne Sache. Gegen 19:00 Uhr Gambia-Zeit (+2 Stunden in Deutschland) sind wir am Hotel angekommen. Nach einem kleinen Stress zur Aktivierung der Zimmerkarte konnten wir endlich durchatmen. Wir liefen noch gemütlich ein paar Schritte bis zum Restaurant „Justice“ und haben unser erstes Abendessen in Gambia genossen.

27.05.2022 Es ist Freitag, der 27.05.2022, und wir bezahlen unser Hotelzimmer inklusive zwei Nächte Aufschlag für den Ferienbesuch von klein Maria. Ich hatte es ihr im November versprochen und so organisierten wir ein Beistellbett und sortierten unsere in den Koffern befindlichen Spenden. Wir hatten von der letzten Reise zwar noch Dalasi, aber mussten sowieso für den Verein einen Teil vom Vorschuss tauschen. So ging es zur Bank und zum Umtausch. Der Kurs stand 1:58 und wir machten im Anschluss die ersten Besorgungen. Zur Pause gingen wir zum Kaffee ins „Odilice“ und kauften danach das letzte fehlende Geschenk für Fatou.

Mit dem Taxi ging es dann nach Kunkujang. Mit im Gepäck ein Koffer voller medizinischer Spenden und drei große Beutel. Der Besuch in der Klinik fiel nur kurz aus. Es waren alle beschäftigt, sodass wir uns für einen anderen Tag verabreden, aber die Übergabe der medizinischen Spenden erledigen und damit etwas mehr Platz im Zimmer haben. Im Anschluss besuchen wir das Kinderschutzhaus gegen 17:30 Uhr. Da werden wir mit einer privat durch die Projektleitung gesponserten Party überrascht. Es gab tollen Gesang und gutes Essen. Die Kinder haben es sehr genossen und das Team hat sich gefreut. Besonders hat uns das Treffen mit Isatou gefreut. Sie ist nach ihrer Herz-Operation zurück aus Dakar und sieht so viel gesünder und glücklich aus. Auch Awa, unser zweites medizinisches Patenkind, haben wir getroffen. Sie wirkt noch immer sehr schüchtern und Fatou berichtet, dass sie oft in Traurigkeit verfällt, wenn die anderen Kinder gesund spielen und rennen. Die Physiotherapie hat ihr Leben schon verbessert, aber sie ist noch sehr eingeschränkt im Vergleich zu den anderen. Und leider nimmt sie das sehr stark war und ist unglücklich mit ihrem Schicksal. Wir versuchen sie aufzubauen und müssen dann leider wieder gehen. Natürlich nicht ohne Versprechen wiederzukommen. Wir bezahlten vor unserem Gehen noch die ausstehende Hilfe für Marias Versorgung an Fatou und nehmen Maria im Anschluss mit in die Ferien. Wir mussten den Mädchen mehrfach versichern, dass wir Maria am Sonntag zurückbringen und ein Teil der Mädchen war wirklich traurig, dass sie nun zwei Tage nicht da sein wird. An diesem Abend gab es ein zweites Essen und unser erstes zu dritt im „Justice“. Maria hat sofort die Herzen der Kellner erobert und wir hatten einen gelungenen Start in unser gemeinsames Ferienwochenende.

28.05.2022 Am 28.05. unserem ersten Samstag frühstückten wir zu dritt und starteten in unsere privaten kurzen Ferien. Wir waren mit Maria am Strand beim „Pocoloco“. Natürlich gab es auch Eis und ich wurde überredet, dass Maria mal reiten darf. Ich unterstütze eher mit Futter, als reiten zu unterstützen, aber konnte irgendwann den Kulleraugen nichts abschlagen. Wir erhielten, während wir am Strand spielten, die Info das der Container angekommen ist. Nun hieß es Daumen drücken, dass er in den nächsten zehn Tagen auch aus dem Hafen rauskommt. Wir trafen Tina zufällig am Strand und haben uns für Mittwoch zum Trip nach Faraba Sutu verabredet. Danach trafen wir Rise zur Abstimmung von unserem Plan. Natürlich bekam auch Rise seine Geschenke beim ersten Treffen. Wir hatten privat Schuhe und ein tolles Shirt gekauft und waren froh, dass alles in der richtigen Größe war. Gleich am ersten Strandtag konnten wir Kleinigkeiten für den Onlineflohmarkt einkaufen und Rise seinen Bonus und Mediengeld auszahlen. Wir

hatten im Vorfeld abgestimmt, dass wir das Kinderfest in Faraba Sutu unterstützen und haben auch diese Ausgabe zu Mr. Sanyang gesendet. Auf dem Weg zurück vom Strand sind Anja und Maria shoppen gegangen. Ziel waren Tassen für Faraba Sutu (50 Stück). Natürlich hat Maria auch privat was bekommen. So wurden Schuhe gekauft und die aktuellen beim Schuhmacher repariert. Der "Schuhdoktor" war ganz begeistert von unserem Krümel. Im Anschluss ging es zu Fuß zurück zum Hotel zum Duschen, Relaxen und Malen mit Maria. Abends waren wir dann zu dritt im Justice und wurden von starkem Regen überrascht. Die Straße war geflutet und Torsten musste Maria zurück zum Hotel tragen. Völlig fertig ist sie schnell in ihrem Bett eingeschlafen und wir haben auf dem Balkon den Tag ausklingen lassen.

29.05.2022 Sonntag, 29.05., haben wir ein letztes Mal gemeinsam mit Maria gefrühstückt und sind dann mit PaOus zum Ausflug nach Bakau an den Pool vom „Ocean Bay“. Wir hatten leider Pech, dass Maria so jung aussieht, dass man in unserem Hotel nicht geglaubt hat, dass sie schon 10 Jahre alt ist. Und Kindern unter zehn Jahren ist der Pool versagt. Gut, dann sehen wir mal was Anderes und müssen natürlich Poolgebühr privat bezahlen (1.000 GMD für zwei Erwachsene und ein Kind, in der Saison sind es 1.700 GMD). Dazu kommen dann noch Getränke und Pizza und viel Spaß. Maria ist kaum aus dem Pool zu gekommen und wir freuen uns, dass sie an ihrem letzten Tag mit uns so viel Spaß hat. Im Anschluss bringen wir Maria mit ihren Sachen und Geschenken zurück nach Kunkujang. Während wir Maria abgeben verteilen wir die mitgebrachten Geschenke für die Kinder im Darra. Schnell haben wir auch Isatou entdeckt und freuen uns, sie ein zweites Mal so fit zu sehen. Im Anschluss geht's zurück nach Senegambia und erneut zum Tausch (1:58). Wir treffen da privat noch einen alten Bekannten und übergeben auch da unsere Mitgaben aus Deutschland. Auf dem Heimweg gehen wir etwas einkaufen und genießen ein gemütliches Abendessen im „Vineyard“. Alles in allem war das ein schönes Wochenende mit ein paar organisatorischen Ausnahmen fast privat.

30.05.2022 Montag, der 30.05., begann mit technischen Problemen. Ein Teil der Ladekabel für die Technik war in Deutschland vergessen worden und ein Teil wollte nicht so richtig funktionieren. Die Technikprobleme konnten gelöst werden und Anja traf sich parallel mit dem Mitarbeiter des Vereins "Alex" und übergab an Baba die mitgebrachte Postsendung. Im Anschluss wurden alle laminierten Fotos der Schulgeldzahlung 2021 sortiert und zur Übergabe an Rise vorbereitet. Das Team hat auch alle Auszahlungsquittungen bereits dabei, falls sich im Oktober kein Team zusammenstellen lässt, ist Rise da-

mit gut ausgestattet und kann in kleinen Schritten die Auszahlung auch allein machen. Anja und Rise haben für die nächsten Tage noch einige Termine zu vereinbaren. Im Anschluss genießt das Team einen ausgiebigen Strandspaziergang. Rise nahm vor dem Start alle Materialien, Schulgeld und seine neuen Fahrzeugschilder mit Vereinslogo entgegen. Am späten Nachmittag fahren alle mit Rise nach Kunkujang zum Besuch im Kinderschutzhaus und Klinik zur Aufnahme der elektronischen Geräte zur Solaranlagenplanung. In Kunkujang konnten wir auch unseren Notfall Adama treffen und ihr ihre Nothilfe und Medikamente übergeben. Im Anschluss starten alle gemeinsam mit Fatou und Rise zum Essen im "Blue Kitchen". Die Einladung trägt natürlich inklusive Taxi für Fatou Anja privat. Es war ein wundervoller Abend mit vielen interessanten Gesprächen vom Mauerfall, geteilten Deutschland, Regierungen bis hin zu Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Aber auch positive Themen waren dabei und es wurden einige Pläne gemacht. Erst spät in der Nacht sind alle zurück, müde und sehr glücklich.

31.05.2022 Am 31.05., ein Dienstag, hatten wir doch nicht frei. Es bestand die Möglichkeit ein paar Freunde, Bekannte und Notfälle zu treffen. Also nutzen wir die Zeit zum Umtausch der nötigen Auszahlungen. Auf dem Weg erledigten wir noch den ausstehenden Einkauf der Ballons für das Kinderfest in Faraba Sutu und informieren Tina über Treff und Uhrzeit zum Start am Mittwoch. Anschließend treffen wir unseren Notfall Baffuday zur Auszahlung seiner Unterstützung und freuen uns auf Adama, die Chefin von "Daughters of Gambia". Gegen 17:00 Uhr treffen wir Adama zur Abstimmung der Baumpflanzaktionen in Siffoe und übergeben die dafür notwendigen Ausgaben für die Bäume. Unser Treff zur Ausgabe Nothilfe Sira wurde erneut verschoben und wir versuchen einen neuen freien Termin und passenden Treffpunkt zu finden. Anja und Rise stimmen die nächsten gemeinsamen Termine ab und senden endlich ihr Danke an Marianne und Antje, die beide wieder einen Bonus an Rise gesendet hatten. Erneut wenig hungrig gab es ein kleines Essen zum Abend im „Juctice“.

01.06.2022 Faraba Sutu Am internationalen Kindertag sind wir morgens nach Faraba Sutu aufgebrochen. An der Ecke haben wir Tina eingesammelt und sie mit nach Faraba genommen. Auf dem Weg in Salagi legten wir einen kleinen Stopp ein und zahlten eine unserer Notfallhilfen aus. Dort angekommen lief noch Unterricht. Wir haben freundlich die Küchenfrauen und Herrn Sanyang begrüßt. In der Küche war für das Fest schon in Betrieb. Zur Feier des Tages gab es abweichend zum Speiseplan auch Hühnchen und jede Menge zu tun. Wir bekamen Austern mit Kartoffeln zum Frühstück. Stark gewürzt, aber sehr

lecker, haben wir leider unsere Portionen nicht geschafft und mit den Lehrern geteilt. Danach haben wir unsere Geschenke: Material, Sanitätskasten, 50 Tassen, Ballons, Schulmaterial, Zahnpasta und Masken übergeben und einen Rundgang gestartet. Wir wollten die offenen Kontrollen vom Lager und Wasserturm nachholen. Im Anschluss sind wir dann in alle drei Klassen und haben uns vorgestellt und die Party eröffnet. Die offizielle Eröffnung übernahmen dann Augustin und Mr. Sanyang und vier Schüler*innen der großen Gruppe. Musik und Saft durften natürlich nicht fehlen. So gab es ausreichend Wonjo und Baobab, sportliche Wettkämpfe und Tanzeinlagen. Wir hatten viel Spaß und haben uns am Spaß der Kinder erfreut. Das Ritual des Waschens und das Anstellen zum Teller holen hat uns erneut fasziniert. Artig nahm jede*r seinen Teller und setzte sich in den Speisesaal. Es dauerte etwas, bis alle ihren Saft hatten und wir grinsten, als alle Teller leer zurückkamen. Unsere Köchinnen sind wirklich spitze und wir freuen uns ihnen bald wieder einen Bonus zahlen zu können. Nach wundervollen Stunden sind wir dann wieder Richtung Kololi aufgebrochen und hoffen bald wiederzukommen.

02.06.2022 Am Donnerstag, den 02.06., haben wir uns frei genommen und eine Fahrt mit Buba zum „Makasutu Culture Forrest“ gebucht. Wir starten nach einem kleinen Frühstück um 10:00 Uhr und wollen im Anschluss den überfälligen Besuch bei "Gambia Horse and Donkey Trust" nachholen. Beides steht schon lang auf der Liste "endlich mal machen". Wir hatten einen schönen Tag inklusive Spaziergang und Boot fahren und vielen tollen Eindrücken, die wir auf der Rückfahrt für unsere Follower auf Facebook in einem Reisetipp zusammenfassen. Am späten Nachmittag sind wir zurück in Senegambia und essen eine Kleinigkeit im Sallys. Danach müssen wir noch etwas Geld tauschen und haben einen schönen Strandspaziergang zurück zum Hotel. Gegen 20:45 Uhr sehen wir im „Pocoloco“ vorbei. Aber leider ist die Küche schon zu und wird landen wieder im Justice.

03.06.2022 SMD Am Freitag, den 03.06., ist unser erster Nordbanktag. Wir wollen die Sareh Marie Dobo School (SMD) besuchen und starten um 07:00 Uhr. Als wir in Banjul warten, kaufen wir ein paar Armbänder für den Flohmarkt an der Fähre und sind glücklich, dass wir früh übersetzen können. Unser Frühstück nehmen wir in Barra zu uns und kaufen noch etwas ein und tauschen zur Sicherheit noch ein paar Euro. Dann starten wir zur Eco View Lodge nach Essau und prüfen unsere Zimmer. Gut, dass wir Tücher und Handtuch dabeihatten. Es gab außer Moskitonetz und Ventilator keine wirkliche Ausstattung. Aber für eine Nacht ist das ok. Dann starten wir nach Sareh Marie Dobo zur SMD. Uns erwartete ein unglaublicher Empfang. Die halbe Schule

stand am Straßenrand und begrüßte uns singend und klatschend. Wir bedankten uns freundlich und trafen das Schulkomitee. Nach einer großen Vorstellungsrunde tauschten wir Geschenke aus. Eigentlich war geplant, dass wir unsere Geschenke abgeben. Stattdessen wurde das Team eingekleidet. Den restlichen Tag trug Anja ihr neues Kleid. Beide Männer passten leider nicht in ihre Oberteile. Rise bekam etwas Stoff mit, um später die Hemden zu vergrößern. Wir gingen dann gemeinsam zum großen Baum und wurden vom Programm der Eltern mit Tanz und Gesang überrascht. Einem ausgelassenen Treiben folgte das Programm der Schüler inklusive eines kleinen Theaterstückes. Eine wunderbare Rede des Schulsprechers zum Abschluss beendete das tolle Programm. Im Anschluss gingen wir zur Besichtigung des Raums für die Bibliothek und starteten mit der Aufnahme neuer Patenkinder nach dessen Zeugnisprüfung. Wir hatten noch einiges für die Besten Ehrung dabei und trafen die 16 besten Schüler*innen der Klasse 5 und 6 zur Übergabe. Langsam plagte die Lehrer der Hunger und wir gingen erneut zum großen Baum zum gemeinsamen Essen. Auf Wunsch von Rise gab es Domoda. Ein so wunderbares Gericht und von allen im Team gemocht und mehr als genossen. Die Frauen können wirklich kochen. So hoffen wir, dass unsere gemeinsamen Bemühungen die SMD ins World Food Programm zu bekommen, erfolgreich sein werden. Eine Küche und ausreichend Toiletten sind vorhanden, sodass wir optimistisch dieses Vorhaben gemeinsam angehen. Nach dem Essen saßen wir lange zusammen. Es war gut, dass wir nicht zur Fähre mussten und lange und entspannte Unterhaltungen führen konnten. Zwischendurch wanderten wir durch den Schulgarten und überlegten gemeinsam wie viele Schulmöbel repariert werden müssen und wie am besten der eingestürzte Kindergarten zurückgebaut wird und ein Teil des Daches für den neuen verwendet werden kann. Wir starten in den nächsten Tagen die Kalkulation und warten noch auf das Abmaß. Beim nächsten Mal haben wir besser ein Maßband dabei. In Gemütlichkeit saßen wir zusammen bis kurz vor sieben. Langsam kam die Dunkelheit auf der Rückfahrt. Als wir die Lodge gegen 20:00 Uhr erreichten, war es finster. Die Nordbank ist für mich dunkler als unsere gewohnte Umgebung. Wir wollten und mussten trotzdem schnell duschen und unsere Kleidung wechseln. Danach fuhren wir nach Barra ins einzige Restaurant am Abend "Mattas Kitchen". Gemeinsam essen wir mit Rise und fahren dann zur Lodge. Wir versuchen wenigstens etwas zu schlafen und stellen den Wecker.

04.06.2022 Wir haben die Nacht zum 04.06. (Samstag) auf der Nordbank verbracht. Es ist unser freier Tag und wir starten trotzdem um 07:00 Uhr Richtung Senegal. Ich bin froh, dass wir Tee und Cappuccino dabeihatten und wenigstens Heißwasser bekommen haben. Auf dem Weg kauften wir dann Getränke, Eis zum Kühlen, Kekse und Brot. Frühstück mal anders und im Auto.

Unser Ausflug Richtung Senegal war natürlich privat und führte uns an die Grenze nach Amdalei und weiter zum Tierpark Safari „Fathala". Eine tolle Tour mit vielen Eindrücken erfreute uns. Wir sahen ein Nashorn, einige Giraffen und vieles mehr. Löwen sind wohl auch da, aber die haben wir nicht gesehen. Der Rückweg verlief super, sodass wir uns schon ca. 11:30 Uhr an der Fähre anstellen und warten. In glühender Hitze mit vielen anderen Autos ärgerten wir uns alle gemeinsam über vermeintliche VIPs, die an der Schlange vorbeifuhren und dafür extra zahlten. Gott sei Dank fuhren zwei Fähren und irgendwann hatten wir es geschafft und waren ca. 19:00 Uhr zurück im Hotel und mussten erstmal unsere vom Norden verdreckten Sachen auspacken, duschen und unsere Wäsche waschen. Wir schafften es trotzdem noch vor neun zum Essen ins Justice. Weiter hätten uns unsere Beine nicht getragen.

05.06.2022 Am 05.06. ist unser zweiter und letzter Sonntag. So langsam bereue ich, dass wir so kurz hier sind. Normalerweise habe ich mindestens drei Wochen. Aber wir versuchen die Balance zwischen freier Zeit und notwendigen Erledigungen auch für die letzte Woche zu finden. Nach einer stürmischen und unruhigen Nacht starten wir mit dem Sortieren der letzten Spenden für Fatous Nähklasse und sitzen zwischendurch kaputt auf dem Balkon mit unseren Cappuccinos. Wir hatten im Vorfeld Shirts für die Nähklasse machen lassen. Die Idee, die Mädchen zur Lehre zu Schneidern in der Nähe zu schicken, hat Fatou bereits letzte Woche abgelehnt. Es ist in der Zwischenzeit einfach zu gefährlich für Mädchen am Abend auf der Straße. Das haben wir mehr als verstanden und bereiten nun gemeinsam einen Ferienlehrgang vor. So packen wir dafür alles zusammen und haben noch ein paar Geschenke sortiert. Am Nachmittag treffen wir Anjas Freundin Armina am Strand. Da das Frühstück ausgefallen war, haben wir unterwegs etwas Kuchen gegessen. Es war heute schon wieder Bedarf zum Geld tauschen für den Einsatz und für die Vorschüsse an Rise, für die Zeit nach dem Einsatz. Im Anschluss treffen wir Sira zur Ausgabe ihrer Nothilfe. Gegen 17:00 Uhr treffen wir Adama zur Abstimmung der Baumaktionen in Siffoe. Wir einigen uns auf den 19.06. und übergeben die Kaufsumme für 50 Bäume. Diese sollen in 25 Compounts jeweils Schatten und Ertrag bringen und selbst von den Familien gepflegt werden. Ein guter Schritt für die Umwelt und weiter

eine schöne Aktion zur Selbsthilfe. Wir genossen nach dem Treffen einen Spaziergang am Strand und haben unseren Abend mit einem wunderbaren Essen im "Figaros" ausklingen lassen.

06.06.2022 Bank

Nach einigen Stunden in der Bank gab es nur wenig Ergebnisse...

Der medizinische Account war wegen langer Nichtnutzung deaktiviert. Man erwartete einen Brief mit allen alten Unterschriften unter anderem Kerstin und Ous zur Aktivierung des Kontos, um es dann zu schließen. Es hat mich einiges an Überzeugung gekostet, dass eine Tote und ein Ausgewanderter nicht unterschreiben können. Die Diskussionen bis zum Bankdirektor über Senegambia, Bakau und Banjul waren gruselig. Obwohl jeder von uns allein unterschreiben darf, wollten sie meine Unterschrift nicht akzeptieren und nun auch noch eine Sterbeurkunde von Kerstin, Dokumente von Ous und offiziell erneut alle Dokumente einer Kontoeröffnung vom Vorstand. Ich war sehr dankbar, dass Rise ruhig geblieben ist. Ich habe x Mal „Ohmmm“ gemacht, und lächelnd erklärt, dass sie alle Pässe, ID-Karten und Kopien nun mehrfach in Bakau, Banjul und Senegambia haben. Darauf begann das Warten auf Rückmeldung aus Bakau, da Senegambia die Unterlagen nicht fand oder auch nach Bakau gesendet hat. Man weiß es nicht so genau. Aber es war halt nichts da. Na gut, 10 Anrufe in Bakau und 20 Rückrufe mit Fragen später, hatte ich zum x-ten Mal Bankbuch und Pass raus aus der Tasche und wieder reingesteckt. Das muss man erlebt haben. Ich kann es jedes Mal aufs Neue nicht glauben. Dabei wollte ich ja nur das Geld auf einen unserer anderen Accounts haben und den Account schließen. Irgendwie hätte ich wissen können, dass das wieder ein Drama wird. Aber nach letztem Jahr, war ich auf alles gefasst. Es war eigentlich nur doof, dass Rise und ich mega hungrig waren und nicht gefrühstückt hatten. Keine gute Ausgangslage für einen Tag in der Bank. Wir hätten vorher frühstücken und zumindest mehr als Bonbons einstecken sollen. War ja irgendwie klar, dass ich Stunden weg sein werde und tatsächlich vier Stunden später haben wir abgebrochen und warten nun auf einen Anruf der Bank. Wir nutzen die Zeit und machen Kopien der Zeugnisse der Neuaufnahmen, holen die gewaschene Wäsche ab und treffen unser Patenkind Awa (21103). Wir können trotzdem berichten was in der Wartezeit passierte:

1. Erste Erkenntnis: der medizinische Account kann vielleicht morgen oder heute Abend geschlossen werden.

2. Testabhebung durch mich vom Hauptkonto hat geklappt. Ich bin also im nächsten Einsatz wieder handlungsfähig mit dem Konto (5.000 GMD abgehoben.)

3. Kontoauszug Hauptkonto gedruckt. Leider ohne Testabhebung. Aber mache Fotos und bringe Bank-Buch und Ausdruck mit nach Deutschland.

4. Kontobuch Hauptkonto ist aktualisiert. Zinsen sind eingetragen und seit November zahlen wir 10 Dalasi im Monat für Online-Konto was nicht aktiviert wurde. Nun aber hoffentlich klappt.

5. Einige Vorschüsse an Rise übergeben für Aufgaben nach Einsatz:

   1. 10.000 für 09-12/22: Seife Darra und Faraba
   2. 30.000 für Bücher SMD: Bibliothek
   3. 15.000 für Anzahlung Regale SMD Bibliothek

6. Einzahlung auf Faraba Account 55.000 wurde gleich von Rise erledigt. Rise druckt erst Freitag aktuell seinen Kontostand und gibt es mir mit den Belegen mit.

7. Online-Banking ist reaktiviert, natürlich gab es ein neues Formular. Ich habe es ausgefüllt (siehe Foto) und zur Sicherheit ein leeres für Gudrun eingesteckt. Den Onlinezugang soll Gudrun als SMS oder E-Mail bekommen. Wir warten und treffen in der Zwischenzeit unseren Helfer Edi, der uns beim Container unterstützen wird und das Patenkind Awa (21103) zur Übergabe Geschenk und Sonderzahlung. Awa schreibt vor Ort noch einen schönen Dankesbrief und freut sich sehr über das Geschenk und die zusätzliche Hilfe so kurz vor Tabaski. Rise und Anja stimmen die nächsten Tage ab und Torsten muss sich leider ausruhen, die Nordbank steckt noch etwas in seinen Knochen und der Regen in der vergangenen Nacht hat ihn viel Schlaf gekostet. Als um 17:30 Uhr die Bank schließt, ist klar wir müssen morgen nach der Einlagerung der Containerspenden wieder dorthin.

Gegen 18:30 Uhr machen wir Feierabend und genießen alle den aufkommenden Wind.

07.06.2022 Container

Eigentlich wollten wir heute um 05:00 Uhr Richtung Nordbank starten, aber gesundheitlich etwas angeschlagen, hatte uns am Montagnachmittag die Freigabe vom Container erreicht. So gab es ganz passend die nächste Planänderung. Diesen Dienstag starteten wir damit etwas entspannter als geplant in eine andere Richtung.

Kurz nach 11:00 Uhr waren wir auf dem Weg von Kololi nach Tallinding zur Annahme unserer Beiladung. Da 54 Kisten, 3 Mülltonnen und Toilettenstühle zu viel für Rise Auto waren, organisierten wir bereits am Vortag, dass Fatou mit dem Krankenwagen dazukommt und alle Spenden für die Sheikh Tihami Klinik und das Darra in Kunkujang abholt. Wir waren vor Fatou da und haben unterwegs noch Edi unseren Helfer für schwere Fälle eingesammelt. Zu dritt sind wir dann in den Tiefen des Containerlagers abgetaucht. Das war ein bisschen wie ein Abenteuerspielplatz für Erwachsene. Zwischen Küchenteilen, Kisten, Matratzen, Stühlen und anderem, haben wir unsere Kisten zusammengesammelt. Rise hatte unsere Liste parat und so haben immer zwei getragen und einer geschrieben. Dabei haben wir x Kisten anderer Organisationen um gestapelt, um an unsere eigenen zu kommen. Natürlich wurde immer fleißig unsere Liste abgehakt. Ein paar Kisten waren beschädigt, aber es waren alle da. Es fehlt nur noch ein Rollstuhl und Toilettenstuhl vom letzten Mal. Aber unsere erwartete Ladung für Ndofan, Sareh Marie Dobo, Siffoe, Faraba Sutu und Kunkujang war vollständig.

Die erste Tour ging nach Kunkujang mit dem Krankenwagen. Der Krankenwagen war schnell beladen und Fatou konnte zurück zu ihren Patienten. Rise und Edi beluden im Anschluss das Auto zum ersten Mal. Natürlich ging nicht alles rein, sodass Anja auf den verbliebenen Kisten sitzen blieb und diese bewachte. Das Warten war bei gefühlten 45 Grad etwas anstrengend, sodass dringend etwas Kaltes zu Trinken und etwas Schatten gesucht wurde. Zwei Läden weiter war ein unscheinbares Restaurant mit Schatten. Der Tag war gerettet und die Gefahr eines Sonnenstichs gebannt. So verging die Zeit. Rise und Edi quälten sich durch den Verkehr und Anja saß weiter im Schatten mit dem Blick auf die letzten 15 Boxen der Projekte und die letzte Mülltonne für die SMD. Gegen 14:00 Uhr waren die Männer zurück und das dritte und letzte Laden begann. Diesmal passten wir gerade noch alle ins Auto und es war gut, dass Torsten den Einsatz ausgesetzt hat. Wir mussten dringend erneut zur Bank und waren froh, dass wir kurz vor drei in die richtige Richtung fuhren. Der Verkehr auf der Rückfahrt war wieder unglaublich. Wir konnten unterwegs Edi absetzen, natürlich nicht ohne ihm einen Bonus für die Aktion und die Hilfe bei der folgenden Verteilung zu geben.

An der Bank angekommen, begann das Warten auf ein Neues. Es folgte wieder eine Flut von Telefonaten. Wir saßen bis nach Bankschluss. Ich musste mich stark zusammenreißen und konnte leider nur erreichen, dass ich am nächsten Morgen einen Termin in Bakau bekam. Das wäre mein

freier Tag gewesen. Na gut, dann starten wir morgen zur Bank. Aber jetzt müsste erstmal geduscht und der Termin Fatou etwas nach hinten verschoben werden. Wir starten ca. 1,5 Stunden später erneut, diesmal nach Kunkujang zum Fotos machen und letzte Spenden für Nähklasse übergeben. Erneut schaffen wir es nur verspätet in Kunkujang anzukommen und endlich Klinikfotos zu machen. Wir wollten uns einen Überblick über Bedarf Geräte und notwendige Entsorgungen machen. Und dann endlich Fatou zum zweiten Essen abholen. Es ist eine lieb gewonnene Tradition, dass wir versuchen in jeder Einsatzwoche ein gemeinsames Dinner zu genießen Tag. Natürlich trägt das Team privat die Einladungen an Freunde und Mitarbeiter. Wir sind stolz darauf, dass alle Teams diese Tradition wahren und dafür immer selbst aufkommen.

08.06.2022
Bank 2

So langsam hat uns eine Art "Schlafkrankheit" erwischt. Wir schaffen es seit Tagen nicht wirklich zum Frühstück und schlafen für unsere Verhältnisse recht früh. Dennoch starte Anja heute mithilfe des Weckers um 09:00 Uhr nach Bakau. Rise hatte im Vorfeld schon mehrfach mit der Bank telefoniert. Unser Ziel des Tages ist das Schließen des dritten Bankaccounts und den Transfer aufs Projektkonto. Wir sind optimistisch und sind um 11:30 Uhr tatsächlich erfolgreich und auf dem Rückweg. Auf dem Weg bedankten wir uns für die Hilfe des Bankmanagers in Senegambia, die uns zum Termin heute Morgen verholfen haben. Auf dem Rückweg gibt's einen Milchkaffee zur Belohnung und WLAN zur Info an den Vorstand. Für unsere Helfer und Freunde wird auf dem Weg etwas Ataja gekauft und endlich Mariama besucht. Die junge freundliche Frau im Rollstuhl hat einen kleinen Stand an der Straße und wir kaufen dort Bananen und Cashews.

Gegen 13:00 Uhr bin ich zurück im Hotel und muss dringend duschen und ein gekochtes Ei essen. Ich informiere Sponsoren und Vorstand und schreibe am Reisetagebuch und dusche dann doch endlich. Torsten macht PC für Rise fertig und ruht dann wieder. Die Temperaturen machen ihm mehr zu schaffen, als wir gehofft haben. Doch dann kann ich ihn zum Eis essen überreden. Wir verbinden das mit einem Strandspaziergang bis zum „Senegambia Hotel“ und machen Fotos für Lisa. Eis mit Waffeln und Eis mit Pancake bringen unseren Kreislauf wieder etwas in Gang, sodass wir zum Umtausch für die nächste Reise aufbrechen. Alle alten Reserven und alte Scheine sind aufgebraucht und wir hoffen auf relativ neue zur Mitnahme. Es ist immer gut mit einer Startkasse zu beginnen und in der Lage zu sein am ersten Abend der Ankunft einzukaufen und Telefon und Internet zu besorgen. Torsten wartet im Anschluss im "LeTerrase" und ich hole letzte Einkäufe beim Kraftmarkt ab. Leider sind die bestellten Armbänder zu wenig

und nicht korrekt. Ich nehme sie trotzdem, damit ich nicht ganz mit leeren Händen komme. Dann sammele ich noch meine Bestellungen für den Flohmarkt ein. Es sind diesmal Ohrringe, Bauchtaschen, Schlüsselanhänger usw. ... Lasst euch überraschen, der nächste Flohmarkt kommt bestimmt. Wir gehen gemeinsam zurück und nehmen zur Sicherheit für das letzte Stück ein Taxi. Der Regen ist bereits zu hören und wir kommen knapp vor dem beginnenden Regen am Hotel an. Ich beende noch ein paar Einträge im Tagebuch und sichere Quittungen und Belege sowie Geld im Safe. Auf dem Balkon verfolgen wir das Schauspiel am Himmel und warten ob der Regen heftiger wird oder wir doch noch einmal raus können. So haben wir geschützt den Regen abgewartet, der bei Weitem kein uns bekannter Regen war. Ein kleiner Fußweg zum „Pocoloco“ hat den Abend komplett gemacht. Ein paar Kleinigkeiten zum Abendbrot und viel Wind haben uns runtergekühlt. In der Nacht kam Sturm und Regen und wir hatten eine unruhige Nacht.

09.06.2022 Donnerstagmorgen sind wir ohne Wecker erwacht und haben uns mal wieder zum Frühstück gewagt. Leider ist das Angebot seit Ankunft immer das gleiche. So fiel es uns nicht schwer in der vergangenen Zeit einige Male das Frühstück ausfallen zu lassen. Heute haben wir einen freien Tag vor uns und noch einmal das Frühstück versucht. Für die nächste Zeit brauchen wir allerdings keine Eier und Pancakes mehr.

10.06.2022 Abflug Freitag, der 10.06., begann entspannt. Wir gingen gemeinsam zum Frühstück und Anja später gegen 10:00 Uhr allein zu SN Brüssels zur Vorbereitung Check-in und für die Platzreservierung. Es ging noch einmal zum Kraftmarkt, um Körbe und Untersetzer zu kaufen. Dann weiter zum Strand und zu einigen Verabschiedungen. Zurück im Hotel gemütlich Cappuccino auf dem Balkon, kalte Duschen und dann die letzten Koffer schließen und wiegen. Trotz einer Menge Geschenke und Käufe für den Flohmarkt sind die zwei Koffer weder voll noch schwer. Die anderen Koffer hatten wir bereits in den letzten Wochen verschenkt und waren froh, dass wir jetzt nicht mehr so viel zu tragen hatten. Eine letzte Tasche mit Teammaterial wurde noch für Rise zusammengestellt. Er bekam noch einen Laptop und eine große externe Festplatte und natürlich die Fahrtkosten zum Flughafen. Unsere Abfahrt 16:30 Uhr war megapünktlich. Und das war gut so. Der Verkehr war eine Katastrophe. Am Flughafen verabschiedeten wir uns und bedanken uns noch einmal für die Megahilfe und tolle Arbeit. Dann ging es rein zum Flughafen. Erneut zuerst die Zahlung der Flughafengebühr (2 x 1.000 GMD) und dann weiter zur Kontrolle Impfnachweis. Es folge ein rei-

bungsloser Check-in mit erneut nicht funktionierendem Kofferband. Also Label holen, Koffer zum Durchleuchten bringen und erneut wiegen lassen und abgeben. Nun noch schnell die Ausreise ausfüllen und durch die leere Ausreise zur Sicherheitskontrolle. Das haben wir schon gestresster, voller und anders erlebt. Aber das Glück war mit uns, schnell und ohne Probleme waren wir durch alles durch und draußen im Garten. Wir bestellten uns unser Abendessen und etwas zu trinken. Kurz vor dem Boarding noch etwas Wasser für den Flug und die Rechnung. In der Zeit dazwischen informieren wir alle, sagten Tschüss und kündigten uns in Berlin an. Ein letztes Telefonat mit Fatou und Wechsel der Kleidung und Schuhe und wir waren bereit. Unser Abflug war pünktlich um 19:35 Uhr und wir sind sicher, dass einige Freunde auf den Himmel achteten und an uns dachten. Erneut hatten wir einen Halt in Dakar und dann ging es endlich Richtung Heimat.

11.06.2022 Unsere Ankunft in Brüssel war etwas früher als geplant am nächsten Morgen um 04:45 Uhr und mussten warten bis es endlich 08:55 Uhr weiter nach Berlin ging. Etwas Kaffee und Augenpflege später konnten wir endlich zum richtigen Gate. Am Gate stand: Berlin Brandenburg – Was uns zum Schmunzeln brachte.

Ankunft BER: 10:40 Uhr, der Flieger stand knapp 10 Minuten später zum Ausstieg am Gate und wir hatten kurz nach 11 Uhr unsere zwei Koffer am Band B4 und haben sogar noch den FEX um 11:15 Uhr bekommen. Wir waren ganz froh, dass wir damit etwas früher als geplant zu Hause waren. Wir starten noch die Wäsche und lassen uns den Papierkram, Bilder und Post für die nächsten Tage.